

Leipzig, den 27. Juli 1941.
C1 Horn h. 78"

Sehr verehrter Herr Präsident!

Gestatten Sie, daß ich nochmals auf meinen Brief von voriger Woche zurückkomme. Ich schrieb Ihnen, daß ich gerne die "Edition der Privilegia" Dietrichs von Nierm übernehmen möchte und ging dabei von der Situation aus, daß ich diese Arbeit tun könnte neben der Schularbeit. Schon seit längerer Zeit ist mir jedoch klar geworden, daß die schulische Tätigkeit mich nicht voll auf auszufüllen vermag. Zum klaren Entschluß brachte mich nun die Mitteilung, daß ich mich völlig der Schule zu widmen hätte und die Wissenschaft Ade! sagen müßte. Ich hätte auf meine Tätigkeit im Historischen Institut zu verzichten, um meine Kräfte nicht zu zersplittern.

Man hat mir aber gerade meine wissenschaftliche Tätigkeit hier große Freude gemacht, habe ich mich geradezu erfrischen können in dem Kreise, in dem ich Übungen zur Kaiserurkunde und zu den städtischen Urkunden des Mittelalters abhalten durfte. Ich habe auf den Schuldienst verzichtet und bin froh darüber, daß ich nun mit ungeheurer Kraft wissenschaftlich arbeiten kann.

Ich komme auf den Vorschlag von Herrn Professor Heimigel, in Ihr Institut als Mitarbeiter einzutreten, zurück.

Ich bitte Sie nun, sehr verehrter Herr Präsident, mich wissen zu lassen, ob ein Besuch im Institut im Laufe dieser Woche angenehm wäre.

Heil Hitler!

Ihr ergebener
Fritz Rudolph